

## Haushaltsrede Doppelhaushalt 2009/2010

Sehr geehrter Herr **Oberbürgermeister**, sehr geehrte **Damen und Herren**,

- dieser nun **vorliegende Haushaltsplan** hat seit der Einbringung im Oktober diesen Jahres **nicht nur kleine Korrekturen** erlebt, sondern wurde sozusagen **generalüberholt**:
  - o nicht nur in **rechnerischer Hinsicht: Haushaltsvolumen** hat um einige Millionen zugenommen – dies ist sehr erfreulich, aber:
  - o vor allem ist aus der von allen vorgetragenen **Absichtserklärung**, in Schulen, Bildung, Kinderbetreuung und Kulturangebot zu investieren ein **tatkräftiges Programm** geworden, das unserem Anspruch doch in vielen Teilen gerecht werden kann
- Das **Ziel „Nettoneuverschuldung Null“** wird in diesem Haushaltsplan erreicht – **und wir begrüßen rundum, dass alle Fraktionen sich dieser Forderung, die wir bereits bei Einbringung des Haushalts erhoben haben, anschließen können!**

Dass dieses Ziel erreicht werden kann, ohne dass in großem Umfang **Tafelsilber** verschербelt werden muss, ist aus unserer Sicht besonders erfreulich
- Dieser Haushalt setzt seine **Schwerpunkte sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt**
  - o im Bereich der **Schulen** (wesentliche Ausbau- und Ausstattungsmaßnahmen konnten in diesen Haushalt aufgenommen werden)
  - o im Bereich der **Kinderbetreuung** durch den Ausbau zahlreicher Einrichtungen für unter 3-Jährige sowie für Ganztageseinrichtungen – Wir sagen hier ganz klar: wir brauchen diesen Ausbau, denn die Schätzungen des Bundes decken den bedarf gerade in wachsenden Regionen und Universitätsstädten nicht ab!
  - o Durch Investitionen im Bereich des **Sports** – denn auch diese Ausgaben schaffen gerade für Kinder und Jugendliche ein verbessertes Angebot

- im Bereich der **Kulturförderung** durch Zuschüsse an **freie Kulturträger** wie den Kulturladen oder an **institutionalisierte Einrichtungen** wie das Rosgartenmuseum oder die Philharmonie
- Diese **Ausgaben** sind aus Sicht der FGL **keine Kür**, sondern **wesentliche Investitionen in die Standortsicherung einer attraktiven Stadt**. Die Bereitstellung dieser Angebote trägt **nicht nur** zu einer **wesentlichen Steigerung der Lebensqualität von Kindern, jugendlichen und Familien** bei. Gerade die **Stärkung dieser „weichen Standortfaktoren“** ist als **wirtschaftliche Standortsicherung** nicht mehr zu vernachlässigen, sofern wir die **Stadt als modernen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort vorantreiben** wollen.
- Die **Soziale Stadt Berchen** hat erfreulicherweise nun doch noch Eingang in diesen Haushaltsplan gefunden – dies begrüßen wir sehr. Das vorgelegte Konzept für die Entwicklung dieses Stadtteils sollte aus unserer Sicht **unter keinen Umständen in der Schublade verschwinden sondern muss kontinuierlich umgesetzt werden!**
- Die **Planungen für das Projekt des Konzert- und Kongresshauses** haben wesentlichen Eingang in diesen Haushaltsplan gefunden. Ob wir die **Bürgerinnen und Bürger mit unseren Vorstellungen zu diesem Projekt überzeugen** können, wird sich im Laufe des nächsten Jahres zeigen.  
Wie Sie alle wissen, steht die **FGL** diesem Vorhaben **gespalten** gegenüber – während aus Sicht der **Befürworter** die Finanzierung dieser Planungen eine **notwendige Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Stadt** sind, legt diese Planungsrate aus Sicht der **Gegner** dieses Projekts **bereits im Vorfeld des Bürgerentscheids Unentschiedenes fest**. Hierzu jedoch später.
- Dieser **Haushalt enthält viel Gutes**, das hoffentlich in den kommenden zwei Jahren verwirklicht werden kann. Die Stadt hat sich **viel vorgenommen** – all diese Vorhaben zu bewältigen benötigt es **tatkräftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und den städtischen Betrieben** – denn die **optimistischsten Haushaltsansätze** haben **keinerlei Relevanz, wenn sie nicht in Taten, in Gebäude oder Entwicklungen umgesetzt werden können**.
- Die **Freie Grüne Liste** kritisiert daher deutlich, dass sich die Mehrheit der Fraktionen nun für eine **Erhöhung der Globalen Minderausgabe im**

**Personalbereich auf 600.000€** ausgesprochen haben – und nun nicht einmal dazu stehen kann, sondern diese **Einsparung unter der Etiket**te der „**Fluktuationsreserve**“ **vermarkten** möchten. **Dies trägt die FGL nicht mit.** Die Erhöhung des Ansatzes von 250.000€ auf 600.000€ kam bei weitem **nicht mehr durch die geforderten „Fluktuationen“ erwirtschaftet werden.** Ein **Herausögern von Stellenbesetzungen** stößt weder bei Bürgerinnen und Bürgern noch bei Mitgliedern dieses Gremiums auf **Verständnis.** Zudem sind von einer Globalen Minderausgabe im Personalbereich stets **alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung betroffen,** welche die zusätzliche Mehrarbeit erledigen müssen. Diese überzogene Forderung an die Personalabteilung wird aus unserer Sicht **nicht den gehobenen Erwartungen auch des Gemeinderates an die hochwertige Arbeit der Verwaltung gerecht.** Wie Sie alle wissen, sprechen wir uns **seit langem grundsätzlich gegen jegliche Globale Minderausgabe im Personalbereich** aus. Dieses Ansinnen findet jedoch leider **keine Mehrheit.**

**Daher beantragen wir hier, den Ansatz für die Globale Minderausgabe auf 250.000€,** entsprechend des Vorschlags der Verwaltung, zu reduzieren und diesen wieder wie ursprünglich aus Gründen der Haushaltsklarheit unter dem Haushaltstitel „**Globale Minderausgabe**“ zu verbuchen. Die Stadt Konstanz sollte als positives Beispiel für eine Kommune als verlässlicher Arbeitgeber vorangehen!

- Auch wenn einige unserer Anträge, wie der Bezug von **Ökostrom in kommunalen Liegenschaften** oder die **Schulsozialarbeit an den Grundschulen Wollmatingen und Haidelmoos** keine Mehrheit gefunden haben, so **stecken in diesem Haushalt** dennoch **zahlreiche lohnens- und unterstützenswerte Projekte und Maßnahmen, die wir gefordert und unterstützt haben, so dass die Freie Grüne Liste diesen Haushalt mehrheitlich unterstützen wird.**